

Information für unsere Patienten:

## Psychokinesiologie: Grundannahmen

(Dr.med.Dietrich Klinghardt: Lehrbuch der Psychokinesiologie, Bauer, Freiburg 1998, Seite 14/15)

„Psychokinesiologie ist wohl die „eleganteste“ Methode, Konflikte aus der Vergangenheit aufzudecken, zu heilen und schließlich zu einer Quelle von Kraft, Gesundheit und Kreativität werden zu lassen. Sie ist kein Ersatz für klassische Psychotherapie, sondern eine Heilmethode, die auf eigenen Füßen steht. Psychokinesiologie ist eine therapeutische Behandlungstechnik, die auf folgenden Grundannahmen beruht:

1. Jede körperliche Erkrankung hat ihren Ursprung ganz oder zum Teil im Unterbewußten, wo alle Kindheitserinnerungen gespeichert sind. Wenn diese Erinnerungen konfliktbeladen und krankheitsauslösend sind, sprechen wir von einem „Unerlösten Seelischen Konflikt (USK)“.
2. Jeder Mensch hat viele dieser unerlösten Konflikte. Der Konflikthalt bestimmt später den Ort und den Inhalt der Erkrankung, während die Schwere des Traumas und sein Zeitpunkt im Leben des Patienten die Schwere der Erkrankung bestimmen.
3. Zwischen dem Zeitpunkt des Traumas und dem Beginn der Erkrankung können Jahre oder Jahrzehnte vergehen.
4. Heilung wird erzielt, wenn
  - sich der Patient an den Konflikthalt erinnert,
  - der Konflikt neurophysiologisch vom Nervensystem entkoppelt wird,
  - wenn die zur Zeit des Ursprungstraumas verinnerlichten einschränkenden Glaubenssätze ausgelöscht werden.
5. Der Konflikthalt ist in das Unterbewußte verdrängt worden. Er kann nur durch therapeutische Arbeit mit dem Unterbewußten in Erinnerung gebracht werden. Therapeutische Ansätze, die dies nicht berücksichtigen, haben daher wenig Erfolg.
6. Der Muskeltest ist eine geeignete Methode, um „Feedback“ vom Unterbewußten zu erhalten. Damit gehört die Psychokinesiologie in den Bereich der Biofeedback-Psychotherapie.
7. Alle Erkrankungen körperlicher und seelischer Art sind prinzipiell heilbar. Der Schlüssel dafür und die Verantwortung für den Heilvorgang liegen im Unterbewußten des Patienten.“

So ist es zu erklären, daß viele neuere wissenschaftliche Studien für alle medizinischen Bereiche nachweisen: Der Erfolg einer medizinischen Maßnahme (Operation, Medikamenten-Einnahme etc.) hängt im wesentlichen nicht von der Art und Qualität der Maßnahme ab, sondern dem Elternhaus und der Kindheit des Patienten. Wenn dies bei der Therapie nicht berücksichtigt wird, ist die Krankheit nicht zu heilen. Wir haben den „Chronisch Kranken“ vor uns, dem mit den „Üblichen“ Methoden nicht dauerhaft zu helfen ist.